

Beantwortung der Anfrage im ASWDG am 22. Juni 2017

zu TOP 5.1 Frauenpolitische Informationen:

Anfrage: Wie ist der Sachstand zu den Planungen des Stadtsportbundes im Themenbereich „sexueller Missbrauch im Sport“?

Folgende Anschreiben und Unterlagen wurden vom Stadtsportverband an alle Vereine versendet. Zusätzlich haben Veranstaltungen und Schulungen zum Thema „Sexueller Missbrauch im Sport“ stattgefunden:

- Empfehlungen für ein Präventions- und Interventionskonzept zum Kinderschutz in der Jugendverbandsarbeit mit den Elementen:
 - Verhaltenskodex und -regeln
 - Fortbildung
 - Auswahl von Mitarbeitenden
 - Partizipation von Kindern und Jugendlichen ermöglichen
 - Beschwerdestelle einrichten
 - Entwicklung eines Schutz- und Interventionsplans
 - Transparenz herstellen für alle Ehrenamtler*innen
- Empfehlungen zur Einordnung ehrenamtlicher Tätigkeiten hinsichtlich einer verpflichtenden Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses bei Jugendverbänden
- Bestätigungs- und Verpflichtungserklärung, nicht wegen Straftaten (im Kontext des sexuellen Missbrauchs) verurteilt zu sein
- Einverständniserklärung zur Dokumentation über die Einsichtnahme in ein erweitertes Führungszeugnis
- Informationsveranstaltung der Jugendämter im RBK zum Bundeskinderschutzgesetz
- Ehrenkodex für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden
- Qualifizierung für Übungsleiterinnen und Übungsleiter zum Thema „Prävention sexualisierter Gewalt im Sport“
- Vereinbarung zwischen der Stadt Bergisch Gladbach und einem Jugendverband nach §72a SGB VIII (Schutz von Minderjährigen vor Vernachlässigung, Gewalt und sexuellen Übergriffen)

Die Rückmeldungen der Vereine, die diese Vereinbarungen umsetzen, werden im Fachbereich 4, Sportverwaltung gelistet. Von 66 Vereinen die angeschrieben wurden, haben 20 Vereine eine Verpflichtungserklärung zurückgeschickt. Der Stadtsportver-

band wird die Vereine, die bislang keine Rückmeldung gegeben haben, aber Vereinsangebote für Kinder und Jugendliche anbieten, erneut anschreiben und bitten, die Vereinbarungen zu unterschreiben und umzusetzen.

- Zurzeit wird außerdem das Projekt "Kinder- und Jugendschutzsiegel" erarbeitet. Hierbei handelt es sich um ein freiwilliges Angebot an die Vereine, durch Schulungen und die Erarbeitung eines Präventions- und Interventionskonzeptes die erforderlichen Zertifizierungen zu erlangen, damit der Verein die Auszeichnung des Kinderschutzsiegels erhalten und bewerben kann.

Frau Werker, Fachberaterin im Fachbereich 5, informierte darüber, dass die Vorbereitungen so gut wie abgeschlossen sind und die Vereine sowie die Presse in Kürze informiert werden.

04.07.2017

gez.: Michaela Fahner

03 Frauenbüro/Gleichstellungsstelle